

3. Kunigundchen und die Bohne.

Des Pfarrers Töchterlein, Kunigund',
Die schob gern Bohnen in Nas' und Mund.

Einst spielte sie bei ihrer Frau Base
Mit Bohnen und schob eine in die Nase.

Die Bohne schlüpfte durch ihr Geschnauf
Auf einmal weit in die Nase hinaus.

Gundchen konnte kaum athmen noch,
So versteckte sich das Nasenloch.

Sie kriegte sie mit aller Müß'
Nicht mehr herunter und heulte und schrie.

In großen Schrecken kam auch die Base
Wegen der Bohne in Gundchens Nase.

Sie hat sogleich der Magd befohlen
In aller Eil' den Balbierer *) zu holen.

*) Schwäbisch für: Bader, Wundarzt.